P.1

Nov 17, 2018

Hanns Eisler Musikhochschule Berlin

Sehr geehrte Mitglieder des Berufungsausschusses

Ihre Aufforderung, mich zu bewerben, ehrt mich sehr. Danke auch für Ihre spezifischen Ausführungen.

Im Folgenden geht es mir in diesem Brief um drei Dinge: die verlangten Referenzen, meine deutschen Sprachfähigkeiten und mein grundlegendes Interesse an der Position. .

**Referenzen, wie gewünscht**:

* Maestro Kurt Masur.

Ich arbeitete viele Jahre mit Maestro Masur als Assistenzdirigentin beim New York Philharmonic und substituierte für ihn ohne Probe oder Partitur an der Avery Fisher Hall in einer Masterworks Serie (Brahms, Beethoven, Mendelssohn), die von der The New York Times wohlwollend beurteilt wurde. I substituierte auch für Daniele Gatti under ähnlichen Umständen wie bei den New York Philh. ( Beethoven, Mahler). Ich begleitete Mtro. Masur als Assistentin auf internationalen Reisen, immer bereit, jederzeit mit jedem Repertoire einzuspringen. Er hat mich allerdings nicht beim Unterrichten des Dirigats beobachtet, aber ich erinnere mich, dass er sagte, ich würde eine sehr gute Lehrerin abgeben.

* Maestro Harold Farberman, Direktor, The Conductors’ Institute.

<http://www.bard.edu/conservatory/faculty/?action=details&id=1522>.

P.2

Ich unterrichtete Meisterkurse an seinem angesehenen Kurs für Dirigenten auf Universitätsniveau.

Maestro Farberman war auch einer meiner äußerst geschätzten Lehrer, besonders zu einer Zeit, wo ich mit seiner Hilfe meine Linkslastigkeit im Dirigieren überwand.

* Tomer Lev, Director of the Buchman-Mehta Academy of Music, Tel-Aviv University.

<https://en-arts.tau.ac.il/profile/tomerlev>

Ich unterrichtete viele Jahre an Torner Levs Meister-Dirigierkurs. Herr Lev ist darüber hinaus auch ein international anerkannter Konzertpianist und ist unter meiner Leitung im Laufe der Jahre mehrfach als Solist aufgetreten (Brahms, Grieg)

* Maestro Zubin Mehta

Maestro. Mehta kennt mich, seit ich eine 17-jährige Dirigatsstudentin war. Er konnte mich dabei nicht beim Dirigierunterricht beobachten, aber ich habe bei ihm studiert. Ich nahm an seinen historischen Meisterkursen mit dem Israel Philharmonic, das die BBC für die Eurovision aufgenommen hat. Ich erwartete damals auch mein erstes Kind im letzten Monat. Mir war als Dirigieraufgabe am Ende des Kurses Strawinskys “Les Sacres du Printemps”zugeteilt, ein Werk, das ich nie zuvor dirigiert hatte. Wenn Sie sich erkundigen möchten, kann er sicher gern meine technischen Fähigkeiten, starken Nerven, Sinn für Struktur und eine klare Zielrichtung bestätigen. So lauteten jedenfalls die bedeutendsten Kommentare, die er während des Kurses über mich machte. Eine DVD dieser Aufnahme steht jedenfalls bei Bedarf zur Verfügung.

P.3

**Deutsche Sprache**.

Ich habe vor vielen Jahren am Goethe-Institut Tel-Aviv zum Vergnügen Deutsch studiert und habe jetzt die Sprachstudien privat mit einem ihrer Lehrer aufgenommen – damit habe ich sicher nichts zu verlieren, wie immer Ihre Entscheidung auch ausfallen mag. Ich bin ganz zuversichtlich, dass mir die soliden Grundlagen, die ich als junger Mensch gelegt habe, ausbaufähig sind und ich in den nächsten Monaten wieder fließend sprechen kann. Ich liebe Sprachen sehr und spreche fünf Sprachen fließend (Spanisch, Hebräisch, Französisch, Englisch, Italienisch) Zusätzlich habe ich über die Jahre drei weitere Sprachen hinzugefügt (Deutsch, Arabisch, Russisch). Am Anfang meiner Laufbahn war mein Deutsch recht flüssig, als ich öfters hinter dem Eisernen Vorhang engagiert war. Dort wurde kein Englisch gesprochen, aber Deutsch verstand man. Ich gab also den Orchestern meine Anweisungen, soweit sie über die italienischen Termini hinausgingen, auf Deutsch.

Diesen Brief habe ich aber für Sie übersetzen lassen.

Mein Interesse an dieser Position

Ich nahm den Dirigierunterricht auf, weil ich leidenschaftlich gern lehre. Mit 12 Jahren fand ich an zu dirigieren, ehe ich wusste, dass dies ein wirklicher Beruf war. Der Lehraspekt – zusätzlich zur angeborenen Musikalität und Musizierfreude war immer meine besondere Freude. Ich bin anscheinend als Lehrerin nicht ganz unbegabt.

Vielleicht habe ich gerade das Stadium meines Lebens erreicht, in dem dieser Aufgabe viel Zeit widmen kann. Ich habe mit einigen der größten Dirigenten unserer Zeit dirigiert und kann meine eigene umfangreiche Erfahrung als Dirigentin aus vielen Ländern und mit vielen lehrreichen Beispielen einbringen.

Selbstverständlich habe ich auch Ihre Hochschule ausführlich recherchiert und war sehr beeindruckt.

P.4

Ich würde mich daher sehr freuen, Teil Ihrer Fakultät zu werden und gemeinsam produktive Ziele erarbeiten, zum Wohle der Studenten, ihrer Laufbahnen und ihrer Zukunft. Ich würde gern einen Wohnsitz in Berlin aufrechterhalten, neben meinen anderen beiden Wohnsitzen in den USA und Israel.

Zum Abschluss noch eine kleine persönliche Anmerkung:

in den 1970ern studierte ich Dirigat an der Rubin Academy of Music an der Universität Tel Aviv. Dabei wurde mir wie vielen anderen klar, dass ich mich als Dirigentin nur weiterbilden konnte, wenn ich auch in einem Land studierte, in einem, das mir besonders erstrebenswert schien. Meine Wahl fiel auf Deutschland, und ich verbrachte eine ganze Woche mit Vordirigieren und wurde für ein Stipendium akzeptiert. Mein Name war damals noch Gisel Buka.

Als ich jedoch wieder nach Israel zurückkehrte, musste ich leider feststellen, dass mein langjähriger Verlobter (der auch über dreißig Jahre mein Ehemann war und Vater meiner beiden Söhne wurde) nicht bereit war, mit mir nach Berlin zu kommen.

Es fiel mir damals sehr schwer, auf das Studium in Berlin zu verzichten, auf die ich mich so sehr gefreut hatte. Es bot sich drei Jahre später eine neue Gelegenheit für mich, dies Mal, in den USA und an der Yale Universität zu studieren. Ich heiratete und zog in die USA.

So besteht jetzt die Möglichkeit, dass das Leben mich wieder dorthin bringt, wo ich eigentlich hätte anfangen sollen. Ich bin jetzt in der Scheidung begriffen und hoffe, dass sich ein Neubeginn in Berlin ergibt. Die Amerikaner sagen “what goes around, comes around”. Vielleicht ist das ja ein gutes Vorzeichen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit den besten Wünschen

Gisele Ben-Dor

[www.giseleben-dor.com](http://www.giseleben-dor.com)